

# Flächennutzungsplan Stadt Wipperfürth



## Einführung und Fachbeitrag Soziale Infrastruktur

Stand: März 2006

## Auftraggeber:

**Stadt Wipperfürth**  
Der Bürgermeister  
Fachbereich II/61  
Stadt- und Raumplanung  
Marktplatz 1  
51688 Wipperfürth

## Auftragnehmer:

### Projektgruppe Flächennutzungsplan Wipperfürth

Planungsgruppe **MWM**  
Meyer-Brandis/ Winter/  
Mesenholl  
Städtebau + Verkehrsplanung  
Auf der Hüls 128  
52068 Aachen  
Tel.: 0241/ 93866-0

Stadt Wipperfürth  
Fachbereich II/61  
Stadt- und Raum-  
planung  
Marktplatz 1  
51688 Wipperfürth  
Tel.: 02267/ 64-0

Büro für Ökologie und  
Landschaftsplanung  
Dipl.-Biol. Hartmut Fehr  
Gut Tannenbusch 1  
52223 Stolberg  
Tel.: 02402/ 127499-5

## INHALTSVERZEICHNIS

1.	FACHBEITRÄGE ZUR FLÄCHENNUTZUNGSPLANUNG	6
2.	BETREUUNGSEINRICHTUNGEN / SCHULEN	7
	2.1 TAGESEINRICHTUNGEN FÜR KINDER	7
	2.2 GRUNDSCHULEN	9
	2.3 SEKUNDARSCHULEN	11
3.	BILDUNGSANGEBOTE / KULTURELLE EINRICHTUNGEN	15
	3.1 MUSIKSCHULE	15
	3.2 VOLKSHOCHSCHULE/HAUS DER FAMILIE	16
	3.3 BÜCHEREIEN	16
	3.4 KULTURELLE VERANSTALTUNGEN	16
	3.5 MUSEEN	17
4.	KIRCHEN UND RELIGIÖSE GEMEINSCHAFTEN	17
	4.1 KATHOLISCHE KIRCHE	17
	4.2 EVANGELISCHE KIRCHE	19
	4.3 SONSTIGE KIRCHEN / RELIGIÖSE GEMEINSCHAFTEN	19
5.	SOZIALE EINRICHTUNGEN	19
	5.1 JUGENDEINRICHTUNGEN	19
	5.2 EINRICHTUNGEN FÜR BEHINDERTE	20
	5.3 ALTENBETREUUNG	20
	5.4 EINRICHTUNGEN FÜR ASYLBEWERBER	21
	5.5 WOHLFAHRTSVERBÄNDE UND BERATUNGSSTELLEN, WEITERE EINRICHTUNGEN	21
	5.6 VEREINE	23
6.	TURN- UND SPORTSTÄTTEN, SPIELPLÄTZE	24
	6.1 TURN- UND SPORTSTÄTTENANGEBOT	24
	6.2 SCHWIMMBÄDER	24
	6.3 SPIELPLÄTZE	25
7.	GESUNDHEITSWESEN	26
8.	ÖFFENTLICHE EINRICHTUNGEN	27

8.1 BEHÖRDEN/ VERWALTUNG	27
8.2 POLIZEI	27
8.3 FEUERWEHR	27
8.4 POST	28
8.5 FRIEDHÖFE	28
9. ZUSAMMENFASSUNG	28
FUSSNOTEN	30

## ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abbildung 1: Schülerzahlentwicklung Grundschule 1996-2005	10
Abbildung 2: Schülerzahlentwicklung der Sekundarstufe (städt. Schulen) 1996-2005	12
Abbildung 3: Entwicklung der Schülerzahlen des Berufskollegs in Wipperfürth	14

## TABELLENVERZEICHNIS

Tabelle 1: Kindertageseinrichtungen in Wipperfürth	8
Tabelle 2: Grundschulen in Wipperfürth	9
Tabelle 3: Gegenüberstellung Prognosewerte Schulentwicklungsplan / Schülerzahlen 2004/ 2005	17
Tabelle 4: Altenbetreuung in Wipperfürth	21
Tabelle 5: Städtische Sportplätze und nutzende Vereine	21
Tabelle 6: Spielplätze im Stadtgebiet	25
Tabelle 7: Friedhöfe im Stadtgebiet	27

## PLANVERZEICHNIS

Erläuterungsplan 1: Soziale Infrastruktur
Erläuterungsplan 2: Soziale Infrastruktur, Innenstadt

**Bearbeitung:**

Planungsgruppe **MWM:**

Herr Dipl.-Ing. J. Meyer-Brandis/ Frau Dipl.-Ing. J. Hero/

Herr Dipl.-Ing. R. Moersheim/ Frau K. Zalas

Projektleitung: J. Hero

**Stadt Wipperfürth:**

Fachbereich II / 61 - Abteilung Stadt- und Raumplanung

Projektleitung: P. Lippert

## VORBEMERKUNG

Wegen der besseren Lesbarkeit wird in dem folgenden Bericht nicht stets die weibliche und männliche Form einer Formulierung verwendet. Gleichwohl wird auf die Gleichberechtigung von Männern und Frauen hingewiesen und dementsprechend darauf, dass in den Fällen der Wiedergabe der männlichen Form auch die der weiblichen gemeint ist.

## 1. FACHBEITRÄGE ZUR FLÄCHENNUTZUNGSPLANUNG

Die Flächennutzungsplanung der Kommune ist das einzige mit einem rechtlichen Verfahren ausgestattete städtebauliche Planungsinstrument, das sich auf das gesamte Stadtgebiet bezieht und alle Einzel- und Fachplanungen bündelt und integriert.

Der besondere Wert der Flächennutzungsplanung liegt in der Querschnittsbetrachtung und Zusammenschau aller planungsrelevanter Daten und der **Festlegung auf Entwicklungsziele**. Dies geschieht durch den Zwang zu einer Darstellung der beizubehaltenden oder beabsichtigten Nutzung für jede Fläche des Stadtgebietes (**Steuerungswirkung**).

Die Fachbeiträge Wohnen, Arbeiten oder auch technische und soziale Infrastruktur im Rahmen der Flächennutzungsplanung sind insofern nicht selbst Entwicklungspläne wie z.B. der Verkehrsentwicklungsplan, der Schulentwicklungsplan, der Sportstättenleitplan oder der Friedhofsbedarfsplan. Sie stellen diese – falls vorhanden - vielmehr zusammenfassend dar, beschreiben ihre bauleitplanerischen Auswirkungen wie z.B. Flächenansprüche und Prognosebedarf für die Zukunft und fügen eigene städtebauliche Untersuchungsergebnisse hinzu. Sie sind die Ausgangsdatenbasis des eigentlichen Planwerks.

Die konstruktive Zusammenarbeit zwischen Stadtverwaltung und Planungsbüro ermöglichte eine umfangreiche Bearbeitung und Dokumentation der Sozialen Infrastruktur in der Stadt Wipperfürth.

Die Angaben basieren auf den zum Berichtszeitpunkt durch die Einrichtungsträger oder andere Stellen bereitgestellten Daten. Veränderungen im weiteren Verlauf des Verfahrens bei einzelnen Daten können stattfinden und werden im jeweiligen Planverfahrensstand auf aktuellem Stand eingearbeitet (z.B. im Vorentwurf)

In der Reihe der Fachbeiträge und Datenanalyse für den Flächennutzungsplan-Vorentwurf ist das Thema ‚Soziale Infrastrukturausstattung‘ eine wichtige Ergänzung. Die soziale Infrastrukturausstattung mit Einrichtungen und Anlagen zur Befriedigung der kulturellen, sozialen und religiösen Bedürfnisse stellt neben der technischen Infrastrukturausstattung eine wesentliche Vorgabe für die Stadtentwicklung dar.

Wegen der damit verbundenen umfangreichen Finanzinvestitionen und Vorleistungen ist die Infrastrukturausstattung eine entscheidende Determinante für die gesamte Stadtentwicklung und die Realisierbarkeit von Neubaugebieten.

FNP bündelt Einzel- und Fachplanungen

Fachbeiträge sind Ausgangsdatenbasis für den Vorentwurf

## 2. BETREUUNGSEINRICHTUNGEN / SCHULEN

### 2.1 Tageseinrichtungen für Kinder

Tageseinrichtungen zur Betreuung von Kindern sind nach dem „Gesetz über Tageseinrichtungen für Kinder“ (GTK<sup>1</sup>) in Kindergärten, Horte und andere Einrichtungen gegliedert:

Kindergärten sind Tageseinrichtungen, die Kinder vom vollendeten dritten Lebensjahr bis zum Beginn der Schulpflicht aufnehmen (§1 Abs.1 GTK).

In der Regel erfolgt eine Betreuung der Kinder am Vormittag und am Nachmittag. In einigen Gruppen (sog. Tagesstättengruppen) kann auch eine Über-Mittag-Betreuung angeboten werden. Horte sind Tageseinrichtungen für schulpflichtige Kinder bis zur Vollendung des 14. Lebensjahres. (§1 Abs.2 GTK)

Krippen und Krabbelstuben sind Einrichtungen, in denen nur Kinder im Alter von vier Monaten bis zu drei Jahren betreut werden (§1 Abs.3 GTK).

Im Stadtgebiet bieten z.Zt. 14 Einrichtungen die Betreuung für Kinder bis zum Beginn der Schulpflicht an. Hiervon stehen 1 in städtischer Trägerschaft, 6 in Trägerschaft der katholischen Kirche, 2 in Trägerschaft der evangelischen Kirche und 5 in sonstiger Trägerschaft. Neben der auffallenden hohen Anzahl an Einrichtungen ist insbesondere die gute räumliche Verteilung sowohl in der Innenstadt als auch in den umliegenden Stadtbezirken zu nennen:

Neben den 8 Einrichtungen in der Innenstadt und in Hämmern (siehe nachfolgende Tabelle sowie Erläuterungsplan 2: Soziale Infrastruktur Innenstadt) sind alle Stadtbezirke mit Ausnahme von Egen mit Kindergärten versorgt.

Es stehen z. Zt. 796 Plätze zur Verfügung. Hiervon sind 640 Regelkindergartenplätze, 106 Tagesstättenplätze, 28 Hortplätze, 4 Plätze für Kinder unter 3 Jahren und 10 integrative Plätze.

Die Gesamtversorgungsquote an Betreuungsplätzen beläuft sich auf 104,4 % ohne Nennung des hereinwachsenden Jahrgangs (berücksichtigt sind lediglich die 3 Kernjahrgänge) bzw. 94,9 % mit Nennung des heranwachsenden Jahrgangs. Damit ist der Bedarf an Kindergartenplätzen im Gesamtgebiet vollständig gedeckt.<sup>2</sup>

Gem. 4. Fortschreibung des Kindergartenbedarfsplanes kann für das Kalenderjahr 2005/06 der Rechtsanspruch auf Kindergartenplätze gewährleistet werden und es entstehen auch keine Überkapazitäten an Plätzen. Ziel für die künftige Planung muss es sein, die bestehenden Angebote in guter räumlicher Verteilung weiter zu nutzen. Im Rahmen der Flächennutzungsplanung bedeutet dies u.a., Neustandorte für Wohngebiete dort auszuweisen, wo Betreuungseinrichtungen schon heute vorhanden sind. Die Schaffung von neuen Einrichtungen ist nicht erforderlich.

Spätestens zum Beginn des Kindergartenjahres 2006/2007 ist die Kindergartenbedarfsplanung fortzuschreiben, um die aktuellen Veränderungen der Kinderzahlen zu berücksichtigen. Zudem ist der Tatsache Rechnung zu tragen, dass die Katholische Kirche sich z.T. aus der Trägerschaft von Kindergartengruppen zurückziehen will.<sup>3</sup>

gute Ausstattung bei Betreuungseinrichtungen

Stärkung der Infrastruktureinrichtungen durch Bündelung von Standorten

Kinder-Tageseinrichtungen im Stadtgebiet Wipperfürth

Stadtbezirk	Träger und Standort	Gruppen	Plätze	Zusatzangebot	
Innenstadt inkl. Hämmern	Kathol. Kindergarten Don-Bosco Don-Bosco-Weg	4	95	75 Regelgruppenplätze 20 Tagesstättenplätze	
	Kath. Kindergarten St. Nikolaus Ringstraße	3	75		
	Kath. Kindergarten St. Anna Hilgersbrücke Hämmern	2	50		
	Evang. Kindergarten „Sonnenkäfer“ Lüdenscheider Straße	2	50		
	DRK-Kindertagesstätte „Rasselbande“ Alte Kölner Straße	5	110	50 Regelgruppenplätze 40 Tagesstättenplätze 20 Hortplätze	
	AWO-Kindergarten „Erna Schmitz“ Gartenstraße	2	50		
	Johanniter-Kindertagesstätte „Wirbelwind“ An der Ziegelei	3	63	25 Regelgruppenplätze 26 Tagesstättenplätze 8 Hortplätze 4 „Unter 3“ an 3 Vormittagen	
	Spielgruppe Wipperfürther Zwerge Gartenstraße	1	8		
	Kreuzberg	Kath. Kindergarten St. Raphael Westfalenstraße Kreuzberg	2	40	
		AWO-Kindergarten „Elfriede Ryneck“ Dörpinghauser Straße	2	40	25 Regelgruppenplätze 10 Tagesstättenplätze 5 integrative Plätze
Ohl/Klaswipper	Evang. Kindergarten Klaswipper 39	2	40	25 Regelgruppenplätze, 10 Tagesstättenplätze, 5 integrative Plätze	
Agathaberg	Städt. Kindergarten Dohrgauler Spatzen Dohrgaul 22	3	75		
Thier	Kath. Kindergarten St. Anna Joh.-Wilh.-Roth-Straße	2	50		
Wipperfeld	Kath. Kindergarten Wipperfeld St. Clemens Dorfstraße	2	50		
<b>Gesamt</b>		<b>35</b>	<b>796</b>		

Tabelle 1: Kindertageseinrichtungen in Wipperfürth

(Quelle: Angaben Stadt Wipperfürth, Stand Juni 2005, eigene Darstellung)



## 2.2 Grundschulen

Kommunale Schulentwicklung heißt vor allem Sicherung des benötigten Schulraumes und sonstige Bedarfsvorsorge. Der Schulstandort Wipperfürth verfügt insgesamt über 12 Schuleinrichtungen in eigener Trägerschaft: acht Grundschulen (Primarstufe), eine Hauptschule, eine Realschule und ein Gymnasium (Sekundarstufe I und II) sowie eine Förderschule (Schule mit dem Förderschwerpunkt "Lernen"). Außerdem befinden sich in der Stadt ein Erzbischöfliches Gymnasium sowie ein Berufskolleg (berufsbildende Schule) und die Förderschulen für geistige Entwicklung und Sprachen als Einrichtungen des Oberbergischen Kreises.

Die Gesamtschülerzahl beläuft sich zum Schuljahresbeginn 2005/2006 auf 6.453 Schüler<sup>4</sup>, der Anteil in den städtischen Schulen beträgt zu diesem Zeitpunkt 3.713 Schüler.

Nicht nur der innerstädtische Bedarf wird am Schulstandort gedeckt, Wipperfürth besitzt durch das vielfältige Angebot auch eine bedeutende überörtliche Funktion als Schulstandort.

In der Stadt Wipperfürth bestehen fünf katholische Grundschulen (KGS), eine evangelische Grundschule (EGS) und zwei Gemeinschaftsgrundschulen (GGS). 2005 waren insgesamt 1.135 Schüler<sup>5</sup> zu verzeichnen und 48,5 Lehrkräfte.<sup>6</sup>

Drei Grundschulen befinden sich in Wipperfürth selbst (KGS St. Antonius, KGS St. Nikolaus, EGS Albert Schweitzer), von den Kirchdörfern sind Kreuzberg (GGS Kreuzberg), Ohl (GGS Oberklüppelberg), Agathaberg (KGS Agathaberg), Thier (KGS Thier) und Wipperfeld (KGS Wipperfeld) mit Grundschulen ausgestattet.

Gem. Angaben der Stadt Wipperfürth<sup>7</sup> unterrichten die Grundschulen KGS St. Antonius und KGS St. Nikolaus (Innenstadt) den Großteil mit 541 von 1.135 Schülern (48 %).

Name der Schule	Schülerzahl
KGS St. Antonius, Wipperfürth	306
KGS St. Nikolaus, Wipperfürth	235
EGS Albert Schweitzer, Wipperfürth	148
GGS Kreuzberg	90
GGS Oberklüppelberg, Ohl	94
KGS Agathaberg	97
KGS Thier	79
KGS Wipperfeld	86
Gesamt	1.135

Tabelle 2: Grundschulen in Wipperfürth

(Quelle: Mitteilung zur Sitzung des Ausschusses für Schule und Soziales am 26.10.2005)

Hier wird die außergewöhnliche Situation in Wipperfürth deutlich: räumlich gibt es eine sehr gute Verteilung der Grundschulen, insbesondere die Tatsache, dass mit Ausnahme von Egen in allen Stadtbezirken Grundschulen vorhanden sind, zeigt die gute und außergewöhnliche infrastrukturelle Ausstattung im Stadtgebiet (siehe auch Erläuterungsplan 1: Soziale Infrastruktur und Erläuterungsplan 2: Soziale Infrastruktur, Innenstadt).

Im Rahmen der Flächennutzungsplanung gilt es, diese Standorte zu sichern und die Entwicklung von Neubaugebieten dort vorzusehen, wo die Nähe zu den Schulen und die infrastrukturelle Versorgung gewährleistet ist.

Schulstandort Wipperfürth mit überörtlicher Funktion

sehr gute Verteilung der Grundschulen im Stadtgebiet

Im Schulentwicklungsplan der Stadt Wipperfürth 1999-2004<sup>8</sup> wurde in einer Prognose der zukünftigen demographischen Entwicklung ab dem Jahr 1998 bis zum Jahr 2018 ein Rückgang von 22 % in der Gruppe der 6-10 jährigen, von 17 % in der Gruppe der 10-16 jährigen und ein Rückgang von 6,2 % in der Gruppe der 16-19 jährigen ermittelt. <sup>9</sup> Die tatsächliche Schülerzahlentwicklung der Grundschulen 1996 – 2005 deckt diese Aussagen des Schulentwicklungsplanes:



Abbildung 1: Schülerzahlentwicklung Grundschule 1996-2005 (Quelle: Stadt Wipperfürth, Fachbereich I, 08.02.2006)

Die Gesamteinwohnerzahl wurde im Schulentwicklungsplan für das Jahr 2018 jedoch auf 23.880 EW prognostiziert. Im Vergleich mit der 2005 aufgestellten Prognose des LDS NRW<sup>10</sup> wird je nach Variante mit einer künftigen Einwohnerzahl von 24.900-25.400 für das Jahr 2020 gerechnet. Es kann daher davon ausgegangen werden, dass die Schülerzahlen nicht in dem Maße wie 1999 angenommen, sinken werden. Vergleicht man die tatsächlichen Schülerzahlen 2004 und 2005 mit den damaligen Prognosewerten des Schulentwicklungsplanes, so sind in Summe lediglich geringfügige Abweichungen erkennbar. Betrachtet man jedoch jede Grundschule für sich, sind größere Unterschiede festzustellen:

Prognosen gehen von sinkenden Schülerzahlen aus

Primarbereich	2004			2005		
	Insgesamt	Prognose SEP	Veränderung absolut	Insgesamt	Prognose SEP	Veränderung absolut
St. Antonius	320	381	-61	306	375	-69
St. Nicolaus	265	238	29	235	211	24
Albert Schweizer	147	83	64	148	80	68
Agathaberg	103	78	25	97	69	28
Kreuzberg	95	105	-10	90	105	-15
Oberklüppelberg	89	110	-21	94	114	-20
Thier	91	105	-14	79	96	-17
Wipperfeld	79	95	-16	86	92	-6
<b>Gesamt</b>	<b>1.189</b>	<b>1.193</b>	<b>-4</b>	<b>1.135</b>	<b>1.142</b>	<b>-7</b>

Tabelle 3: Gegenüberstellung Prognosewerte Schulentwicklungsplan / Schülerzahlen 2004/05 (Quelle: Mitteilung zur Sitzung des Ausschusses für Schule und Soziales am 23.11.2004 und 26.10.2005)

Ergebnis des Schulentwicklungsplanes ist, dass aufgrund der Wohnstandorte in den umliegenden Ortschaften alle 5 ländlichen Grundschulstandorte gesichert sind. Die Raumprobleme in der Innenstadt konnten zwischenzeitlich durch den Bau der Grundschule Felderhofer Kamp (Albert-Schweitzer-Grundschule) gelöst werden. Im Hinblick auf die längerfristige Schülerzahlentwicklung im Primarbereich werden die drei Grundschulangebote im Innenstadtbereich tragfähig bleiben.

Die Diskrepanz zwischen der in Tabelle 3: Gegenüberstellung Prognosewerte Schulentwicklungsplan / Schülerzahlen 2004, 2005 gegenübergestellten Prognose und den tatsächlichen Schülerzahlen stellt aufgrund des Neubaus der Albert-Schweitzer-Grundschule keine Engpässe in der Versorgungssituation dar. Die Standorte scheinen aus der heutigen Sicht gesichert.

Schülerweiterungen werden derzeit geplant bzw. vorgenommen in der Grundschule Oberklüppelberg, der Grundschule St. Nikolaus (je ein Raum), der Grundschule St. Antonius (2 Räume) und der Alice-Salomon-Förderschule, um der Bereitstellungspflicht von Ganztagschulen gerecht zu werden. Der Bedarf an Ganztagsbetreuungsplätzen in der Stadt Wipperfürth kann somit kurzfristig gedeckt werden.<sup>11</sup>

Von Bedeutung für die künftige Versorgungssituation wird insbesondere die Entwicklung des Wohnmarktes und der Bauflächenneuausweisung sein. Inwieweit die bestehenden schulischen Einrichtungen für den Prognosezeitraum ausreichen, ist daher im Rahmen der zu aktualisierenden Schulentwicklungsplanung zu bewerten und im weiteren FNP-Verfahren darauf zu reagieren. Ziel muss auch in Zukunft sein, diese vorhandene Infrastruktur weiter zu nutzen und auszulasten. Insbesondere im Rahmen der Standorteignungsprüfung für neue Wohnstandorte ist dies als Kriterium zu bewerten. Neue Bedarfe durch falsche Standortentscheidungen müssen vermieden werden.

### 2.3 Sekundarschulen

Die Sekundarschulen Hauptschule, Realschule und Gymnasien befinden sich in der Innenstadt Wipperfürths, östlich des Stadtkerns: Haupt- und Realschule im Schulzentrum 'Am Mühlenberg', das städtische Engelbert-von-Berg-Gymnasium an der Lüdenscheider Straße und das Erzbischöfliches St.-Angela-Gymnasium 'Auf dem Silberberg' (siehe auch Erläuterungsplan 2: Soziale Infrastruktur, Innenstadt).

Die Entwicklung der Schülerzahlen in der Sekundarstufe der städtischen Schulen zeigt die nachfolgende Abbildung<sup>12</sup>:

zukünftig-  
gesicherte  
Versorgung

aktuelle Schul-  
entwicklungs-  
planung fließt  
in FNP ein

**Schülerzahlentwicklung Sekundarstufe (städt. Schulen)  
1996-2005**

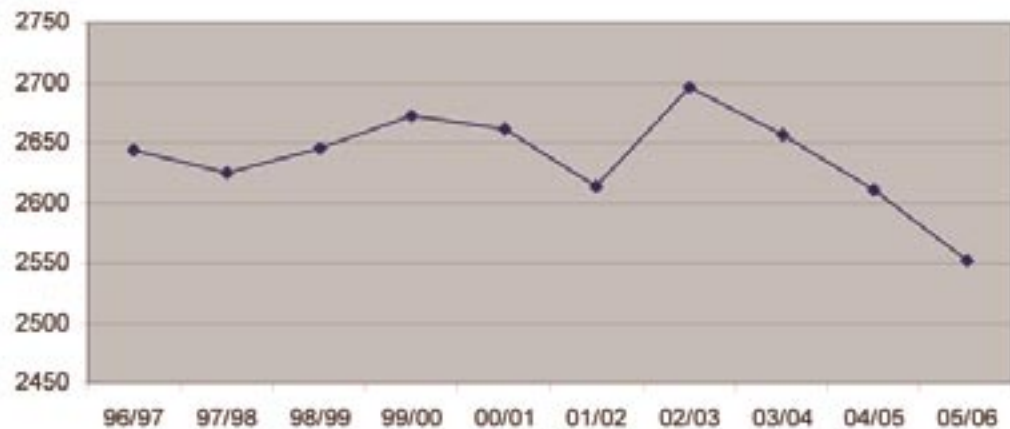


Abbildung 2: Schülerzahlentwicklung der Sekundarstufe (städt. Schulen) 1996-2005  
(Quelle: Angaben der Stadt Wipperfürth, Fachbereich I, 08.02.2006)

### 2.3.1 Hauptschule

Wipperfürth verfügt über eine Hauptschule in der Innenstadt (Konrad-Adenauer-Schule). Im laufenden Schuljahr 2005/2006<sup>13</sup> betrug die Schülerzahl 662. Gem. Schulentwicklungsplan der Stadt Wipperfürth ist in den vergangenen Jahren der Anteil der Hauptschüler zurückgegangen. (Schuljahrgang 1981/82: 99 von 282 Schülern = 35,1 %, Schuljahrgang 1998/1999: 70 von 302 Schülern = 23,2 %). Im Schulentwicklungsplan wurde die Annahme getroffen, dass auch künftig ca. 22 % der Schüler eines Jahrganges die Hauptschule besuchen werden. Die Schülerzahlen von 2004 und 2005 übersteigen die Prognosewerte des Schulentwicklungsplanes jedoch: 2004: 716 Schüler (Prognose Schulentwicklungsplan (SEP): 590 Schüler), 2005: 662 Schüler (Prognose SEP 591 Schüler)<sup>14</sup>.

### 2.3.2 Realschule

Die Realschule für Jungen und Mädchen, Am Mühlenberg, besuchten zum Schuljahr 2005/2006 849 Schüler<sup>15</sup>. Gem. Schulentwicklungsplan ist die Zahl in den vergangenen Jahren von durchschnittlich 78 Schülern in den Jahren 81-85 (37,5 %) auf 119 in den Jahren 1996-98 (44%) gestiegen. Es wurde die Annahme für die künftigen Jahre getroffen, dass sich die Zahl bei 42 % einpendelt. Vergleicht man die Schülerzahlen 2004 und 2005 mit den Angaben des Schulentwicklungsplanes, so bleiben diese unter den damals ermittelten Prognosedaten (ca. 80 Schüler weniger).<sup>16</sup>

### 2.3.3 Gymnasien

Zur Zeit besuchen 1.928<sup>17</sup> Schüler die beiden Gymnasien in Wipperfürth – Städtisches Engelbert-von-Berg-Gymnasium (950 Schüler) und Erzbischöfliches St.-Angela-Gymnasium (978 Schüler). Die Zahl der Schüler, die von einer Grundschule zu einem der Gymnasien wechselte, stieg von durchschnittlich 52 für die Jahre 81-85 (25%) auf durchschnittlich 90 in den Jahren 96-98 (30,06%). Der Schulentwicklungsplan prognostizierte für die nach 1999 folgenden Jahre ein Anteil von 30% der Schüler, die von der Grundschule pro Jahr zum Gymnasium wechseln.

Auch hier bleiben die Schülerzahlen 2004/2005 unter den Prognosedaten (ca. 95 Schüler weniger)<sup>18</sup>.

### 2.3.4 Schlussfolgerung Sekundarschulen

Die Sekundarschulen in der Stadt Wipperfürth nehmen auch auswärtige Schüler der umliegenden Kommunen auf, zugleich sind für die Schüler aus Wipperfürth auch Alternativen in den auswärtigen Gesamtschulen (Kierspe, Kürten und Marienheide) vorhanden, so dass auch diese Pendlerbewegungen in der Schulbedarfsplanung Berücksichtigung finden müssen.<sup>49</sup>

Im Ergebnis des Schulentwicklungsplanes wird deutlich, dass die Sekundarschulen in Wipperfürth mehr Schüler von auswärtigen Grundschulen und den Wipperfürther Grundschulen aufnehmen, als Schüler aus Wipperfürth die Gesamtschulen in den angrenzenden Kommunen (vor allem Gesamtschulen Marienheide und Kürten) aufsuchen.

Für einen mittelfristigen Planungszeitraum geht der Schulentwicklungsplan von durchschnittlich 283 Schülern für die 5. Jahrgangsstufe aus. Dies – minus Auspendler plus Einpendler – ist Ausgangsbasis für die Größe der erforderlichen Schulversorgung und der davon abzuleitenden Raumvorhaltung.

Die Schulentwicklungsplanung ging dabei von steigenden Schülerzahlen in den Jahren 1994 – 1998 aus (von 1993/94 bis zum Schuljahr 1998/1999 um ca. 21%), voraussichtlich bis zum Schuljahr 2010/2011 wird das Schüleraufkommen wieder auf den Stand des Schuljahres 1993/1994 zurückgefallen sein. Diese Tendenz wird in der Abbildung 2: Schülerzahlentwicklung der Sekundarstufe (städt. Schulen) 1996-2005 bereits erkennbar.

Zur Prognose der künftigen Entwicklung der Sekundarschulen müssen die Veränderungen von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe berücksichtigt werden, die den Umfang der Schülerbewegungen im Hinblick auf Zu- und Abgänge oder Wiederholer darstellen.

Die Prognose im Schulentwicklungsplan zeigt, dass sich die Schülerzahlen der vier Sekundarschulen insgesamt in der Sekundarstufe I für das Schuljahr 2010/2011 auf ca. 2.650 Schüler einpendeln und damit nur –3 % unter der Zahl von 1998/1999 liegen. Die Hauptschule kann dabei einen stetigen Entwicklungsverlauf erwarten (4,0-Zügigkeit), die Realschule wird ebenso einen weiteren Zuwachs erwarten (5,4-Zügigkeit) und das städtische Gymnasium wird mit einem geringeren Anstieg bei der 4,5-Zügigkeit bleiben.

Sowohl im Schulzentrum Mühlenberg als auch beim städtischen Gymnasium wurden im Rahmen der Schulentwicklungsplanung Raumdefizite festgestellt, die teilweise durch Raumumverteilung und optimierte Raumnutzung zwischenzeitlich behoben sind. Da die Schülerzahlen insgesamt aber leicht rückläufig sind, ist mit weiteren Raumproblemen nicht zu rechnen.

Auch das damals festgestellte Hallendefizit wurde durch die Turnhalle Felderhofer Kamp und die neue Mehrzweckhalle in Kreuzberg gelöst. Der Bedarf ist somit sowohl im schulischen Bereich als auch im Bereich des Vereinsportes gedeckt.<sup>20</sup>

Seit Beginn des Schuljahres 2001/2002 ist in den Gymnasien auch das Abitur nach nur 12 statt bisher 13 Schuljahren möglich. Das Angebot besteht im Engelbert-von-Berg-Gymnasium.

Schüleraufkommen wird wieder auf Stand 1993/94 zurückfallen

zukünftig-  
Hauptschule:  
4-zügig  
Realschule:  
5,4-zügig  
Gymnasien:  
4,5-zügig

ausreichend  
Hallenkapazitäten



### 2.3.5 Förderschulen

Als Förderschulen bestehen in der Stadt die Alice-Salomon-Schule mit zur Zeit 117 Schülern<sup>21</sup>, die Anne-Frank-Schule mit 101 Schülern<sup>22</sup> und die Förderschule des Kreises für Sprachbehinderte mit 12 Schülern<sup>23</sup>.

Die Alice-Salomon-Schule ist eine städtische Förderschule mit dem Förderschwerpunkt 'Lernen'. Der Schulentwicklungsplan geht davon aus, dass langfristig (bis zum Jahr 2010/2011) die Schülerzahlen im Bereich der Sonderpädagogik leicht rückläufig sein werden. Sie wird künftig durchschnittlich 0,7-zügig einen Raumbedarf von 6 Klassen- und 7 Fachräumen haben. Der Vergleich zwischen den Prognosedaten des Schulentwicklungsplanes und den tatsächlichen Schülerzahlen 2004 und 2005 zeigt eine Differenz von ca. 20 Schülern. Dies bestätigt die Annahme der Prognose, dass die Schülerzahlen rückläufig sind.

Auch hier mussten im Zuge der Bereitstellung von Betreuungseinrichtungen der Ganztagschule organisatorische Maßnahmen zur Raumumverteilung betrieben werden, um dem Bedarf gerecht zu werden. Schulerweiterungen werden derzeit geplant bzw. vorgenommen, um den Ganztagsbetrieb zu ermöglichen.

Die Förderschule des Oberbergischen Kreises 'Anne-Frank-Schule' hat den Förderschwerpunkt 'geistige Entwicklung'. Die Schülerzahlen sind in den letzten Jahren von 88 Schülern im Jahr 1998 auf 101 im Jahr 2005 leicht gestiegen, die Klassenzahl wurde 1999/2000 von 9 auf 10 erhöht.<sup>24</sup> Die Förderschule des Kreises für Sprachbehinderte, Außenstelle Wipperfürth, befindet sich am Hindenburgplatz. Hier sind zur Zeit 12 Schüler zu verzeichnen.<sup>25</sup>

Vorbereitung für Ganztagsbetrieb werden derzeit getroffen

### 2.3.6 Berufsbildende Schulen (Berufskolleg)

In der Trägerschaft des Oberbergischen Kreises befindet sich das Berufskolleg in der Ringstraße in Wipperfürth.

Das Berufskolleg umfasst die Bildungsgänge der Berufsschule, der Berufsfachschule, der Fachoberschule und der Fachschule. Hier werden in einem differenzierten Unterrichtssystem in einfach- und doppelqualifizierenden Bildungsgängen eine berufliche Qualifizierung (berufliche Kenntnisse, berufliche Grund- und Fachbildung, berufliche Weiterbildung und Berufsabschlüsse) vermittelt. Berufsfelder / Fachrichtungen in Wipperfürth sind: Wirtschaft, Ernährungs-Hauswirtschaft, Gesundheits- und Sozialwesen, Agrarwirtschaft und Technik.<sup>26</sup>

Für die Berufsschulen des Oberbergischen Kreises ist durch Rechtsverordnung<sup>27</sup> die Bildung von Schulbezirken festgelegt: Der Berufsschulpflichtige hat die Berufsschule zu besuchen, in deren Schulbezirk seine Ausbildungsstätte oder bei fehlendem Ausbildungsverhältnis sein Wohnort ist. Der Schulbezirk der Berufsschule Wipperfürth umfasst das Gebiet der Gemeinden Engelskirchen, Lindlar, Marienheide und Wipperfürth.

In den letzten Jahren sind die Schülerzahlen im Berufskolleg stetig gestiegen, heute werden 1.649 Jugendliche unterrichtet. Der Anstieg der Schülerzahlen wird in der nachfolgenden Grafik deutlich.



Abbildung 3: Entwicklung der Schülerzahlen des Berufskollegs in Wipperfürth

(Quelle: Angaben des Oberbergischen Kreises, erhalten am 12.01.2006, Stand: 01.10.2005)

Da die Kapazitätsgrenze bereits überstiegen ist, plant der Oberbergische Kreis zur Zeit eine umfassende Erweiterung der Schule durch Abriss des alten Gebäudes und Neubau an gleicher Stelle. Um dem dringenden Bedarf nachzukommen, soll zunächst ein Neubau in Verlängerung des bestehenden Unterrichtskomplexes errichtet werden.<sup>28</sup> Zur Zeit sind Behelfsbauten errichtet mit zusätzlichen Klassenangeboten.

Erweiterung wird durch OBK geplant

### 3. BILDUNGSANGEBOTE / KULTURELLE EINRICHTUNGEN

#### 3.1 Musikschule

Die Geschäftsstelle der städtischen Musikschule befindet sich in der Innenstadt, im Klösterchen in der Marktstraße. Das Angebot reicht von Kursen für Kinder (Musikgarten, musikalische Früherziehung und musikalische Grundausbildung) über Ballett, Musical, Einzel- und Gruppenunterricht auf den gängigen Instrumenten bis hin zum Ensemble- und Bandunterricht. Der Unterricht findet überwiegend in den Räumen des Engelbert-von-Berg-Gymnasiums statt, darüber hinaus auch im Alten Seminar sowie in den Grundschulen St. Nikolaus, Albert Schweitzer Grundschule, Antonius Grundschule, Grundschule Wipperfeld, Agathaberg und Thier.<sup>29</sup>

Angebote in der Innenstadt, Wipperfeld, Agathaberg und Thier

### 3.2 Volkshochschule/Haus der Familie

Die örtliche Abteilung der Kreisvolksschule befindet sich im Klösterchen in der Marktstraße in Wipperfürth. Die VHS des Oberbergischen Kreises bietet ein ortsspezifisches Weiterbildungsprogramm an, von der Allgemeinbildung bis zur kreativen Freizeitgestaltung. Es werden auch zertifizierte Weiterbildungen und andere Förderungsmöglichkeiten angeboten. Die Kurse und Vorträge finden hauptsächlich in den Räumen der Realschule, im Alten Seminar und im 'Kulturpunkt' in der Wupperstraße statt.<sup>30</sup> Die Familienbildungsstätte „Haus der Familie“ auf dem Klosterberg ist eine anerkannte Einrichtung der Erwachsenenbildung und erfüllt die im Kinder- und Jugendhilfegesetz beschriebenen Aufgaben zur Förderung der Familie mit einem breiten Kursprogramm. Die Bildungsangebote finden im Haus der Familie aber auch dezentral in den Pfarrgemeinden und Dörfern in Wipperfürth statt.

### 3.3 Büchereien

Neben der Stadtbücherei in der Lüdenscheider Straße (im Alten Seminar) gibt es neun Pfarrbüchereien in der Innenstadt (Klosterplatz und Neye), Hämmern, Kreuzberg, Klaswipper, Ommerborn, Thier, Agathaberg und Wipperfeld. Die Stadtbücherei bietet ein reichhaltiges Angebot an Büchern und anderen Medien und ist täglich geöffnet. In den katholischen Büchereien in den Kirchdörfern ist ein regelmäßiger Verleih möglich.<sup>31</sup>

### 3.4 Kulturelle Veranstaltungen

Die Stadt Wipperfürth wird von privaten und kirchlichen Vereinen stark unterstützt, die ein reichhaltiges Veranstaltungsangebot bieten und das Stadt- und Ortsbild wesentlich prägen. Dies sind im wesentlichen:

- Ausstellungen in der Rathausgalerie, in den Räumen des Kunstvereins Bergisches Land e.V. am Klosterplatz, im Kulturpunkt an der Wupperstraße sowie im Haus der Familie. Überregional bekannt ist die Aktion 'Kunstfluss Wupper': hier finden zahlreiche Aktivitäten in Wuppertnähe statt. Hinzu kommen private Galerien im Stadtgebiet, die mit Ausstellungen auf sich aufmerksam machen.
- Konzerte, Theatergastspiele, Kleinkunstveranstaltungen, Lesungen etc. z.B. in der Mühlenberghalle, im Alten Seminar und im Alten Stadthaus, in den Räumen des Daison-Ji sowie in kleineren Lokalen etc. Zukünftig steht auch das Kulturzentrum der Bürgerstiftung 'Wir Wipperfürther' in der Alten Drahtzieherei für Veranstaltungen unterschiedlichster Art zur Verfügung. Veranstalter sind hier insbesondere die zahlreichen Vereine, um nur einige zu nennen: Kulturinitiative, Kulturpunkt Wupperstraße und Heimat- und Geschichtsverein (siehe hierzu auch Kap. 5.6).
- Karnevalsveranstaltungen mit großem Karnevalsumzug der örtlichen Karnevalsvereine
- Schützenfeste der 6 Schützenvereine St. Engelbertus-Bürger-Schützengesellschaft Wipperfürth, St. Hubertus-Schützenbruderschaft Hämmern, St. Hubertus-Schützenbruderschaft Kreuzberg, St. Sebastianus-Schützenbruderschaft Wipperfeld, St. Sebastianus-Schützenbruderschaft Agathaberg, St. Sebastianus-Schützenbruderschaft Thier.
- Stadtfest mit verkaufsoffenem Sonntag und zahlreichen Veranstaltungen in der ganzen Innenstadt
- Hanse- und Frühlingmarkt mit verkaufsoffenem Sonntag
- Florianstag der Wipperfürther Feuerwehr

Stadt- und Pfarrbüchereien in Innenstadt und Kirchdörfern

vielfältiges Angebot durch Vereine



- Mai-Kirmes am Festplatz Wupperbogen / Ohler Wiesen
- Handwerker- und Bauernmarkt mit verkaufsoffenem Sonntag
- Alternativer Adventsmarkt auf dem Hausmannsplatz
- Weihnachtsmarkt auf dem Marktplatz
- Konzerte der Musikschule und des Musikvereines
- Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche, organisiert vom Jugendamt der Stadt Wipperfürth
- Konzerte und Theateraufführungen der Schulen
- organisierte Kleinkunstveranstaltungen, Konzerte, Lesungen etc. der ortsansässigen privaten Kulturvereinen
- organisierte Konzerte, Kabarett und Kleinkunst von der Bürgerstiftung 'Wir Wipperfürther'

Der Wochenmarkt findet jeden Freitagmorgen in der Innenstadt auf dem Marktplatz statt.

### 3.5 Museen

Das Schwarzpulvermuseum in der Villa Ohl ist das einzige Museum in Wipperfürth.

Auf der 1. Etage der zweihundert Jahren alten Villa stellt der Förderverein 'Haus der Geschichten' die Geschichte der Schwarzpulvermühlen im Tal der Wipper vor.

Schwarzpulvermuseum/  
Ohl ist einziges Museum

## 4. KIRCHEN UND RELIGIÖSE GEMEINSCHAFTEN

### 4.1 Katholische Kirche

Derzeit gibt es acht katholische Pfarrämter in der Innenstadt Wipperfürth und in den Kirchdörfern Agathaberg, Egen, Hämmern, Kreuzberg, Thier, Wipperfeld sowie in Ommerborn (katholisches Kloster). Seit dem 01. September 2005 besteht nur noch ein Pastoralbüro im Konrad-Martin-Weg in der Innenstadt, in den Kirchdörfern verbleiben sogenannte Kontaktstellen.<sup>32</sup>

Katholische Kirchen	Baujahr
St. Nikolaus, Wipperfürth	12. Jh.
St. Antonius, Wipperfürth	1670, Chorgewölbe ern.1953-1955
St. Michael, Wipperfürth – Neye	1956-1958
St. Anna, Hämmern	1962-1964
St. Mariä Empfängnis, Egen	1849-1854
St. Johannes, Kreuzberg	1867-1869
Kirche Herz-Jesu, Niederwipper	1926
St. Agatha, Agathaberg	Chor Ende 15. Jh., Westturm und Langhaus 1878/1894
St. Anna, Thier	1895-1897
St. Klemens, Wipperfeld	1894

Das Kloster Ommerborn ist ein Eucharistiner-Kloster in Wipperfürth-Ommerborn, dass 1921/22 erbaut wurde. Es diente den Neueintretenden als Noviziatshaus und den kranken Religiösen als Erholungsheim. Seit 1953 werden hier Einkehrtage abgehalten.<sup>33</sup> Die Kappelle wurde 1849 erbaut. Das Kloster ist nicht Bestandteil des kath. Eigentums in Wipperfürth, sondern des Priestervereins Düren-Ommerborn.<sup>34</sup>

Die in Vordermühle im Stadtbezirk Agathaberg bestehende Kapelle wurde 1858 – 1859 erbaut.

### **Bedeutung der katholische Kirche in der historischen Entwicklung Wipperfürths**

Mit der örtlichen Entwicklung Wipperfürths vollzog sich seit dem 8. Jahrhundert gleichzeitig seine Christianisierung. Von der ersten Missionskirche aus entstand das Kirchspiel Wipperfürth mit den in der heutigen Kommune Wipperfürth gelegenen Kirchdörfern Agathaberg, Egen, Kreuzberg, Thier, Wipperfeld und Hämmern. Die Existenz einer Petrus Kirche am Markt, bis in die Zeit des 30jährigen Krieges, weist die enge Beziehung der Wipperfürther Pfarre mit der Kölner Domkirche nach. Die Stiftsherren von St. Aposteln in Köln gründeten 1143 eine Niederlassung und errichteten eine dreischiffige romanische Basilika mit weithin sichtbarem Turm, die heutige Pfarrkirche St. Nikolaus. Bis 1803 war die Kirchengemeinde dem Apostelstift inkorporiert. Die Einkünfte der Stiftsbesitzungen und großzügige Landstiftungen des Mittelalters, die Benefizien St. Petrus von 1333 und Beata Maria Virgine von 1361 und der Neuzeit, das Benefizium St. Michael von 1731, ernährten die Pfarrer, Kapläne und Vikare Wipperfürths und ermöglichten die Seelsorge.

Bis heute weisen Ortsnamen wie Kirchenbüchel oder Kaplansherweg auf diesen Umstand hin. 1641 kamen Franziskaner nach Wipperfürth und gründeten ein Kloster zuerst in der Stadt und dann ein vierflügelige Anlage mit Kirche auf dem heute so genannten Klosterberg.

Über die Jahrhunderte hinweg, hat sich in der Pfarre St. Nikolaus und in den Kirchdörfern ein reiches kirchliches Leben entwickelt, das bin in unsere Zeit bestand hat. Die Pfarre St. Nikolaus ist die Mutterpfarre aller Wipperfürther Kirchengemeinden, die ab 2008 wieder in einer Pfarrgemeinde zusammengeschlossen sind. Zurzeit werden gut 13.000 Katholische Christen von 6 Priestern und weiteren Mitarbeitern in 15 Kirchen und Kapellen seelsorgerisch betreut.<sup>35</sup>

Die Kirchengemeinde St. Nicolaus besitzt noch heute umfangreiche Flächenanteile im Stadtgebiet, nach dem Krieg sind im Wesentlichen zwei Siedlungen auf Kirchenland entstanden: die Neyesiedlung und die Siedlung auf der Leye.

In der Neyesiedlung sind neben zahlreichen Privathäusern, deren Grundstücke zum Teil in Erbpacht der Kirchengemeinde von der Kirchengemeinde vergeben wurden, die Kirche mit Dienstwohnung und Jugendheim sowie eine Schule errichtet. Diese Grundstücke sind schon mehr als 250 Jahre im Kirchenbesitz, wie auch der Flugplatz Neye. Auch die nach dem Krieg errichtete Leyesiedlung ist größtenteils auf Kirchenland errichtet, auch diese entstammen den mittelalterlichen Stiftungen an die Kirchengemeinde.<sup>36</sup>

seit dem  
12.Jh. prägt  
St. Nikolaus  
die Stadt-  
silhouette

Neye- und  
Leyesiedlung  
entstanden auf  
Kirchenland

## 4.2 Evangelische Kirche

Im Stadtgebiet gibt es zwei evangelische Kirchengemeinden – evang. Kirchengemeinde Wipperfürth und evangelische Kirchengemeinde Klaswipper.

Evangelische Kirchen	Baujahr
Ev. Kirchengemeinde Wipperfürth	1877
Ev. Kirche Klaswipper	1835-1837

Seit den 80 Jahren besteht in Wipperfürth die Ökumenische Initiative mit Sitz in der Wupperstraße. Träger des Vereins sind die katholische und evangelische Gemeinde Wipperfürth. Der Verein verfolgt u.a. Ziele zur Förderung der Jungendpflege und –vorsorge, der Erziehungs-, Volks- und Berufsbildung, Unterstützung hilfsbedürftiger Personen etc. Diese Ziele werden umgesetzt durch Beschäftigung von Langzeitarbeitslosen, Jugendlichen, Sozialhilfeempfänger etc., der Verein engagiert sich darüber hinaus in verschiedensten sonstigen sozialen Projekten.<sup>37</sup>

Weitere Einrichtungen wie Arbeitskreis Fundgrube, Ökumenische Hospiz-Initiative Wipperfürth und Ökumenische Initiative Weltladen e.V. ergänzen die kirchliche und soziale Arbeit.<sup>38</sup>

ökumenische Initiative mit Sitz in der alten Drahtzieherei

## 4.3 Sonstige Kirchen / religiöse Gemeinschaften

Die Neuapostolische Kirche ist in der Flurstraße ansässig.

Der buddhistische Daiseion-ji Tempel – ein internationales Seminar- und Begegnungszentrum zum Dialog unterschiedlicher Religionen – befindet sich am östlichen Stadtrand, an der Straße 'Am Stauweiher'. Die Freikirchliche Gemeinde Wipperfürth e.V. sitzt in der Ostlandstraße.

Die Lage der Kirchen und sonstigen religiösen Gemeinschaften ist auch dem Erläuterungsplan 1: Soziale Infrastruktur zu entnehmen.

## 5. SOZIALE EINRICHTUNGEN

### 5.1 Jugendeinrichtungen

Für die Jugendlichen im Stadtgebiet sind zahlreiche Einrichtungen vorhanden, u.a. das Städtische Jugendzentrum in der Wupperstraße sowie das Jugendzentrum der evangelischen Kirchengemeinde Wipperfürth.

Als Gremium für alle interessierten Kinder und Jugendlichen der Stadt Wipperfürth ist das Kinder- und Jugendparlament mit regelmäßigen Treffen im Jugendamt Anlaufstelle, wo Wünsche, Anregungen und Kritik zu aktuellen Themen bearbeitet und an entsprechende Stellen weitergeleitet werden.

Zudem findet eine umfassende Kinder- und Jugendarbeit in den sonstigen kirchlichen Einrichtungen statt. Darüber hinaus verfügen die meisten Vereine über Kinder- und Jugendabteilungen, z.B. Sportvereine, Deutsches Rotes Kreuz, Chöre und Musikvereine, Feuerwehr etc.

Insbesondere die Freizeitanlage Ohler Wiesen bietet den Jugendlichen ein umfassendes Angebot an Freizeit- und Sportmöglichkeiten.

zahlreiche Angebote durch Stadt, kirchl. Einrichtungen und Vereine

## 5.2 Einrichtungen für Behinderte

Wohnheime und Betreutes Wohnen für Menschen mit Behinderungen befinden sich in Thier (Noh bieneen e.V.), Wipperfürth (Oberbergische Gesellschaft für psychisch Behinderte mbH (OBG), Wohnstätte für Behinderte der Lebenshilfe) und Agathaberg (Stiftung die Gute Hand, Haus Agathaberg). Eine Zunahme der Einrichtungen in den letzten zehn Jahren erfolgte lediglich durch die Eröffnung des Heimes Noh bieneen e.V im Jahr 2003.

Darüber hinaus stehen Einrichtungen wie die Werkstatt für Behinderte der Lebenshilfe in Kupferberg, das Alten- und Behindertenzentrum der Arbeiterwohlfahrt (AWO) in Wipperfürth und ein Therapeutischer Bauernhof der OGB 'Hof Sonnenberg' für Menschen mit Behinderungen zur Verfügung.<sup>39</sup>

Als schulische Einrichtungen sind die Alice-Salomon-Schule (Förderschule mit dem Förderschwerpunkt Lernen), die Anne-Frank-Schule (Förderschwerpunkt geistige Entwicklung) und die Förderschule des Oberberg. Kreises mit dem Förderschwerpunkt Sprache Wiehl mit einer Außenstelle in Wipperfürth zu nennen (siehe auch Kap. 2.3.5).

Der evangelische Kindergarten Klaswipper verfügt als integrative Einrichtungen über Betreuungsangebote für behinderte Kinder. Eine Beratungsstelle zur Frühförderung befindet sich in der Alten-Kölner-Straße (Frühförderung- u. Beratungsstelle der Lebenshilfe Rhein-Wupper e.V.)

Der Arbeitskreis für Belange behinderter Menschen – bestehend aus 28 Mitgliedern wie z.B. Interessensgemeinschaften Betroffener, Angehöriger und unterschiedlichste Institutionen der Behindertenhilfe, Vertreter der Kirche sowie Kommunalverwaltung – hat sich in den 90er Jahren zusammengetan, um Menschen mit Behinderungen bei Fragen und Problemen zur Seite zu stehen. Organisatorisch wurde der Arbeitskreis als Ausschuss unter das Dach der Caritas St. Nicolaus Wipperfürth gestellt.

Private Initiativen wie die Interessensgemeinschaft geistig behinderter Kinder, Ehemaliger Schwerbehindertenvertreter und Betriebsrat der Armaturenfabrik Hermann Voss und der Verein zur Förderung von Menschen mit Lernbehinderung, Wipperfürth e.V. sind ebenfalls Mitglied des o.g. Arbeitskreises und ergänzen mit ihrer Arbeit die o.g. Einrichtungen.<sup>40</sup>

Arbeitskreis  
vertritt Inter-  
ressen

## 5.3 Altenbetreuung

Die ansässigen Altenwohnheime bieten derzeit 215 Betreuungsplätze einschließlich 2 Plätze für Kurzzeitpflege an. Darüber hinaus stehen 81 Ein-Personen- und 43 Zwei-Personenwohnungen für Senioren zur Verfügung:<sup>41</sup>

215 Betreu-  
ungsplätze sind  
im Stadtgebiet  
vorhanden

**Altenbetreuung im Stadtgebiet Wipperfürth**

Einrichtung / Standort	ständige Plätze (Betreuung / Pflege)	Kurzzeit- Pflege <sup>40</sup>	Altenwohnungen (altersgerechter Wohnraum)
Wohnanlage der Aachener Siedlungsgesellschaft Konrad-Martin-Weg 1 Innenstadt			34 Ein-Personen-Whg 13 Zwei-Personen-Whg
EWK-Stiftung, Innenstadt - Sonnenweg  - Brunsbachsmühle			40 Ein-Personen-Whg 24 Zwei-Personen-Whg  7 Ein-Personen-Whg 6 Zwei-Personen-Whg
Franziskus-Heim, Innenstadt	88 Plätze	2 Plätze	
DRK-Alten- und Pflegeheim, Innenstadt	59 Plätze		
Alten- und Pflegeheim „Haus auf dem Silberberg“, Innenstadt	54 Plätze		
Privatalten- und Pflegeheim Lamsfus, Wipperfeld	14 Plätze		

Tabelle 4: Altenbetreuung in Wipperfürth

(Quelle: Internet / Angaben der Stadt Wipperfürth, Fachbereich II, eigene Darstellung)

Des Weiteren ist in Wipperfürth ein fahrbarer Mittagstisch eingerichtet, vom Caritasverband des Oberbergischen Kreises e.V., Sozialstation des Deutschen Roten Kreuzes, Bergischer Pflegedienst, Johanniter-Unfallhilfe aus Runderoth sowie zahlreichen privaten Anbietern.<sup>43</sup>

Auch sonstige Hilfsdienste und Beratungsstellen für Senioren im Stadtgebiet sind zahlreich vorhanden. Häusliche Alten- und Krankenpflege durch mehrere Pflegedienste erleichtern die Betreuung von pflegebedürftigen Personen.

Darüber hinaus ermöglichen eine Vielzahl von Altentagesstätten, Seniorenclubs und Seniorensportangebote in den Vereinen eine gemeinsame Freizeitgestaltung mit unterschiedlichem und vielfältigen Beschäftigungsprogramm.<sup>44</sup>

**5.4 Einrichtungen für Asylbewerber**

Zur Unterbringung von Asylbewerbern besteht ein Asylantenheim in der Innenstadt, in der Alten Post, Bahnstraße und in der Weberstraße sowie in der Neyesiedlung „Im Neyetal“. Eine Beratungsstelle für Asylanten befindet sich in der 'Herbstmühle'<sup>45</sup>. Raumdefizite sind zur Zeit nicht bekannt.<sup>46</sup>

## 5.5 Wohlfahrtsverbände und Beratungsstellen, weitere Einrichtungen

Innerhalb des Stadtgebietes existieren eine Vielzahl verschiedener Wohlfahrtsverbände und Beratungsstellen.

Im Einzelnen handelt es sich um folgende Einrichtungen:

### Wohlfahrtsverbände<sup>47</sup>

- Arbeiterwohlfahrt Oberberg e.V., Gartenstraße
- Deutsches Rotes Kreuz Ortsverein Wipperfürth e.V., Danziger Straße
- Caritasverband für den Oberberg. Kreis e.V., Louise-Schröder-Straße
- Caritas Wipperfürth, Kirchplatz
- Johanniter-Unfall-Hilfe e.V., Gaulstraße / An der Ziegelei
- Malteser Hilfsdienst e.V., Johann-Wilhelm-Roth-Straße

### Beratungsstellen<sup>48</sup>

- Diakonisches Werk – Suchtberatung des Evangelischen Kirchenkreises Lennep, Radiumstraße
- Kath. Beratungsstelle für Ehe-, Familien- und Lebensfragen des Erzbistums Köln, Hömrichstraße
- Psychologische Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche des Verbands der katholischen Kirchengemeinde des Oberberg. Kreises, Herbstmühle
- Kreuzbund, Selbsthilfegruppe für Suchterkrankte und Angehörige, Radiumstraße
- Fachberatungsstelle für Wohnungslose der Diakonie, Radiumstraße
- Arbeitskreis Rat und Hilfe für Schwangere, Alleinerziehende, Familien mit Kindern, Sozialdienst kath. Frauen und Männer, Langenbick

### Sonstige<sup>49</sup>

- Haus der Familie – Familienbildungsstätte der Stadt Wipperfürth, Träger: Bildungswerk der Erzdiözese Köln e.V., Klosterplatz
- Arbeitskreis für Belange beh. Menschen, Ausschuss der Caritas St. Nikolaus Wipperfürth, Hamböcken
- "Lernen Fördern" Verein zur Förderung Lernbehinderter e.V., Ballsiefen
- Kath. Arbeiterbewegung Kreisverband Oberberg, Dohrgaul
- Kath. Arbeitnehmerbewegung Kreuzberg, Wasserfuhr
- Kath. Frauengemeinschaft St. Anna Thier, Joh.-Wilh.-Roth-Str.
- Kath. Frauengemeinschaft St. Nikolaus Wipperfürth, Am oberen Schützengraben
- Kath. Frauengemeinschaft Wipperfeld, Eichendorffstraße



- Kindergartenförderverein Thier, Langsiefen
- Kolpingfamilie, Attendorner-Tor-Straße
- Verein für offene Jugend- und Jugendsozialarbeit Wipperfürth e.V., Wupperstraße
- Jugend- und Sozialwerk Gotteshütte e.V., Westfalenstraße, demnächst Lüdenscheider Straße
- Verein für offene Jugend- und Jugendsozialarbeit, Wupperstraße
- Deutscher Kinderschutzbund Kreisverband Oberberg, Louise-Schröder-Straße
- Ausländerbegegnungsstätte Don-Bosco, Don-Bosco-Weg
- Morbus-Crohn-Gruppe, Siebenborner Höhe
- Multiple Sklerose-Kontaktkreis, Alte-Kölner-Straße

## 5.6 Vereine

In Wipperfürth ist eine vielfältiges Vereinsleben lebendig. Zu nennen sind hier: ca. 26 Chöre und Musikvereine, 6 Schützenvereine, 33 Sportvereine und der Sportverband Wipperfürth e.V., 11 Bürgervereine und zahlreiche sonstige Vereine.

Die Schützenvereine, die mit Ausnahme von Egen in jedem Stadtbezirk vertreten sind, sind durch ihre Schützenfeste über die Stadtgrenze hinaus bekannt.

Die Vereine prägen vor allem in den Sommermonaten und am Wochenende das Ortsbild in den Stadtbezirken und sind Ausdruck eines regen gesellschaftlichen Lebens.

Hervorzuheben ist das starke soziale Engagement der Vereine und der Beitrag zum Kulturgesehen in der Stadt, beides wesentlich für die Lebensqualität in Wipperfürth. Deutlich wird dies in der großen Anzahl und Vielfalt an Festen, Ausstellungen, Konzerten und sonstigen kulturellen Veranstaltungen.

Insbesondere die Kinder- und Jugendarbeit aber auch die Freizeitangebote für Senioren sind als Verdienst der Vereine ein fester Bestandteil im Wipperfürther Alltag.

Die Schwerpunkte der Vereinstätigkeiten liegen je nach der Art des Vereins in regelmäßigen Zusammenkünften zwecks Proben, Aufführungen, Wettkämpfen und ehrenamtlichen Einsätzen zur Dorfverschönerung.

Einige der Bürgervereine haben Spielplatzpatenschaften übernommen; d.h., sie führen die wöchentlichen Sichtkontrollen auf den Spielplätzen durch, übernehmen Reinigungsarbeiten und kleinere Pflege- oder Reparaturarbeiten an Geräten und Mobiliar. Es handelt sich hier um die Bürgervereine Agathaberg, Neye, Niederwipper (DJK), Ohl-Klaswipper, Sander Höhe, Thier und Wipperfeld.

Bei der Beschaffung von neuen Spielgeräten helfen die Bürgervereine z.T. über direkte finanzielle Beteiligungen oder Spendersuche mit.

Die Ortschaften Agathaberg, Neyesiedlung, Kreuzberg, Ohl-Klaswipper, Thier und Wipperfeld nehmen regelmäßig an dem Wettbewerb „Unser Dorf soll schöner werden“ teil.

Die Sportvereine haben durch Überlassungsverträge die Sportanlagen übernommen (siehe auch Kap.6.1).<sup>50</sup>

großes Engagement der Vereine prägt Lebensqualität in Wipperfürth

Patenschaften für Spielplätze, Sportplätze

Teilnahme am Wettbewerb „Unser Dorf soll schöner werden“

## 6. TURN- UND SPORTSTÄTTEN, SPIELPLÄTZE

### 6.1 Turn- und Sportstättenangebot

Für die Wipperfürther Sportvereine und Schulen bietet die Stadt ein umfangreiches Turn- und Sportstättenangebot. Auch für Großveranstaltungen sind im Mühlenberg Stadion die erforderlichen Voraussetzungen gegeben.

Es befinden sich im Stadtgebiet elf städtische Sporthallen, von denen zwei Zweifach- und eine Dreifachturnhalle auch Veranstaltungen größeren Zuschnitts zulassen. Neben den Sportplätzen gibt es mehrere große Tennisanlagen, Reitanlagen, Fitnessstudios und einen Luftverkehrslandeplatz.<sup>51</sup>

#### Sportplätze im Stadtgebiet Wipperfürth<sup>52</sup>

Städt. Sportplätze	Nutzende Vereine
Hämmern (Tennenplatz)	TSV Hämmern
Agathaberg (Tennenplatz)	DJK – Agathaberg
Klaswipper – Ohl (Tennenplatz)	Turnverein – Klaswipper e.V.
Wipperfeld (Tennenplatz)	DJK-Wipperfeld
Kreuzberg (Tennenplatz)	VFB Kreuzberg e.V.
Dreiböcken (Tennenplatz)	VFR Wipperfürth e.V.
Thier (Tennenplatz)	SVT Sportverein Thier e.V.
Egen (Rasenplatz)	TuS Egen e.V.
Ohler Wiesen (Rasenplatz)	VFR Wipperfürth e.V.
Mühlenberg Stadion (Rasenplatz, Kunststofflaufbahn, Kunststoff – Kleinspielfeld)	VFR Wipperfürth/ TV Wipperfürth / Nutzung durch auswärtige Vereine

Tabelle 5: Städtische Sportplätze und nutzende Vereine

(Quelle: Stadt Wipperfürth, Fachbereich II – 66, Juli 2005, eigene Darstellung)

Die öffentlichen Sportplätze stehen vorrangig dem Schulsport zur Verfügung und werden zudem von den hiesigen Sportvereinen genutzt.

Die o.g. Sportplätze sind bis auf das Mühlenberg Stadion alle durch Überlassungsverträge auf die nutzenden Vereine übertragen worden.

Durch die genannten Verträge sind die Vereine dazu verpflichtet, die Anlagen in einem ordnungsgemäßen Zustand zu erhalten. Hierzu werden sie von der Stadtverwaltung finanziell und vom Baubetriebshof in technischen Belangen wie zum Beispiel durch die Verrichtung der notwendigen Grundpflegen unterstützt.<sup>53</sup>

Anlagen werden durch Vereine gepflegt

### 6.2 Schwimmbäder

In unmittelbarer Nachbarschaft zum Stadion liegt das Walter-Leo-Schmitz-Bad, das sowohl für Freizeitsport, Schul- und Seniorensport zur Verfügung steht und auch ein Wellnessprogramm mit Sauna und Massagen bietet. Aktuelle Planungen sehen vor, die Wärmeversorgung des Walter-Leo-Schmitz-Bad (ebenso Sonderschule und Jugendherberge) künftig über ein Blockheizkraftwerk auf Rapsölbasis zu gewährleisten (vgl. auch Fachbeitrag Technische Infrastruktur).



### 6.3 Spielplätze

In der Innenstadt und in Hämmern ist eine ausreichend große Anzahl (30) von Spielplätzen im direkten Wohn- und Lebensumfeld (19) bzw. an Schulen /Kindergarten (11) vorhanden<sup>54</sup>.

Lediglich im westlichen Stadtgebiet, um die Fritz-Volbach-Straße / Weststraße, ist ein Defizit zu verzeichnen. Dahingegen ist in einigen anderen Bereichen eine starke räumliche Konzentration von Spielplätzen auffällig:

- im Bereich Leie, Langenbick, Münte, einschließlich Antoniuschule: vier Spielplätze plus Bolzplatz,
- im Bereich Sanderhöhe: zwei Spielplätze und ein Bolzplatz (Danziger Str., Tilsiter Platz),
- in Agathaberg: zwei Spielplätze (Schulhof und öffentlicher Spielplatz),
- in Thier: zwei Spielplätze (Willy-Laschet-Straße und Schulspielplatz - größtenteils öffentlich genutzt-),
- in Ohl: künftig drei Spielplätze (Im alten Ohl, Schulspielplatz, ab Frühjahr 2006: Mesewinkeler Weg),
- Wipperfeld: insgesamt drei Spielplätze (Schulstraße, Alter Mühlenweg und Schule),
- im Bereich Düsterohl: drei Plätze (zwei Schulspielplätze und ein öffentlicher).

Die Schulspielplätze sind auch als öffentliche Spielplätze einzuordnen, da sie auch nach den Schulzeiten der Öffentlichkeit zur Verfügung stehen.

Auf Grund der Defizite einerseits und der räumlichen Verdichtung andererseits ist es grundsätzlich erforderlich, zukünftig eine neue Bedarfserhebung –unter anderem mit Hinblick auf die Alterstrukturen- durchzuführen sowie die planungsrechtliche Sicherung und die Eigentumsverhältnisse im Einzelfall zu überprüfen. Hierbei sollte berücksichtigt werden, dass besonders in den ländlichen Gebieten auf Grund der naturnahen Lage großflächige natürliche Freiräume zum Spielen und Verweilen vorhanden sind.<sup>55</sup>

allg. gute Ausstattung mit Spielplätzen

neue Bedarfserhebung erforderlich

#### Auflistung der Spielplätze:

	Bezeichnung	Lage	Zuordnung	Besonderheit
1	Ohler Wiesen	Innenstadt	öffentlich	angrenzende Sportanlage und Grünanlage
2	Danziger Straße (Sander Höhe)	Innenstadt	öffentlich	mit Bolzplatz
3	Tilsiter Platz	Innenstadt	öffentlich	
4	Langenbick	Innenstadt	öffentlich	
5	Gaulbach	Innenstadt	öffentlich	
6	Agathaberg	Außenortschaft	öffentlich	
7	Ohl „Im alten Ohl“	Außenortschaft	öffentlich	
8	Niederwipper	Außenortschaft	öffentlich	mit Bolzplatz
9	Düsterohl	Innenstadt	öffentlich	mit Bolzplatz
10	Leie (Lerchenweg)	Innenstadt	öffentlich	
11	Münte	Innenstadt	öffentlich	mit Bolzplatz
12	Thier (Willy-Laschet-Str.)	Außenortschaft	öffentlich	

13	Wipperfeld (Schulstraße)	Außenortschaft	öffentlich	
14	Wipperfeld (Alter-Mühlenweg)	Außenortschaft	öffentlich	
15	Hämmern (Linde)	Außenortschaft	öffentlich	
16	Siebenborn (Weberstraße/ Alte-Kölner-Straße)	Innenstadt	öffentlich	mit Bolzplatz
17	Neyesiedlung (Peter-Paulstraße)	Innenstadt	öffentlich	mit Bolzplatz
18	Ohl, Mesewinkeler Weg	Außenortschaft	öffentlich	Neubau im Erschließungsgebiet, geplante Fertigstellung Frühjahr 2006
19	Felderhofer Kamp	Innenstadt	öffentlich	Zur Zeit noch Erschließungsträger. Übernahme durch Stadt nach Fertigstellung des Baugebietes.
20	Antoniuschule	Innenstadt	Schulsportplatz	
21	Gemeinschaftsgrundschule Agathaberg	Außenortschaft	Schulsportplatz	
22	Dohrgaul	Außenortschaft	Kindergarten	
23	Gemeinschaftsgrundschule Oberklüppelberg	Außenortschaft	Schulsportplatz	
24	Gemeinschaftsgrundschule Nikolaus	Innenstadt	Schulsportplatz	
25	Konrad-Adenauer-Hauptschule	Innenstadt	Schulsportplatz	
26	Gemeinschaftsgrundschule Thier	Außenortschaft	Schulsportplatz	
27	Gemeinschaftsgrundschule Wipperfeld	Außenortschaft	Schulsportplatz	
28	Alice-Salomon-Schule	Innenstadt	Schulsportplatz	
29	Albert-Schweitzer-Schule	Innenstadt	Schulsportplatz	
30	Gemeinschaftsgrundschule Kreuzberg	Außenortschaft	Schulsportplatz	

Tabelle 6: Spielplätze im Stadtgebiet

(Quelle: Stadt Wipperfürth, FB II, 66, 09.02.2006)

## 7. GESUNDHEITSWESEN

Das katholische Krankenhaus in der Alten Kölner Straße besitzt 194 Betten<sup>56</sup>. Es ist ein modernes Akut-Krankenhaus mit den Fachabteilungen Anästhesie, Chirurgie, Gynäkologie und Geburtshilfe, Innere Medizin und eine Belegabteilung für Hals-Nasen-Ohren Heilkunde.

Bereits 1511 wurde das Wipperfürther Hospital erstmals erwähnt, das bis 1861 als die katholischen Kirchengemeinde es übernahm – mehrmals neu errichtet wurde. 1882 wurde dieses alte Gebäude, nach dem es zu Raumengpässen kam, verkauft und ein neues größeres Gebäude errichtet. 1968 wurde der heutige Krankenhausbau eingeweiht. 1970 entstanden vier Personalhäuser für die Ordensschwester und die Beschäftigten sowie für die Unterbringung der Krankenpflegeschule. 1977 wurde der zweistöckige Erweiterungsbau errichtet, 1982 erhielt die Rettungswache eine eigene Unterkunft. Nach einer umfassenden Modernisierung von 1990 bis 1993 steht heute ein modernes Krankenhaus zur medizinischen Grund- und Regelversorgung mit Caritas-Pflegestation zur Verfügung.<sup>57</sup> Das medizinische Angebot wird ergänzt durch eine Vielzahl an Praxen von Allgemeinmedizinern, Zahnärzten und Fachärzten sowie Krankengymnastik-, Massage- und Naturheilpraxen. Die gute ärztliche Versorgung wird durch Apotheken vervollständigt.<sup>58</sup>

seit 1511 ist das Wipperfürther Hospital erwähnt - heute mit 194 Betten

## 8. ÖFFENTLICHE EINRICHTUNGEN

### 8.1 Behörden/ Verwaltung

Folgende Behörden und Verwaltungen befinden sich im Stadtgebiet:

- Amtsgericht Wipperfürth, Gaulstraße
- Agentur für Arbeit der Stadt Wipperfürth, Gladbacher Straße
- Finanzamt Wipperfürth, Am Stauweiher
- Forstamt Wipperfürth, Bahnstraße
- Gesundheitsamt des Oberbergischen Kreises (Nebenstelle), Alte-Kölner-Straße
- Landesbetrieb Straßen NRW--Straßenmeisterei Wipperfürth, Klingsiepen
- OVAG, Betriebshof Hämmern, Alte Papiermühle
- TÜV Rheinland Group, Wipperfürth, Ohlstraße
- Stadtverwaltung Wipperfürth untergliedert in:
  - o Fachbereich BM, Rathaus, Altes Stadthaus
  - o Fachbereich I (Ordnung und Soziales), Rathaus, Klösterchen, Wupperstraße
  - o Fachbereich II (Planen, Bauen u. Umwelt), Rathaus, Altes Stadthaus, Kolpinghaus, Talstraße
  - o Fachbereich III (Finanzen), Altes Seminar

### 8.2 Polizei

Die Polizeistation (Kreispolizeibehörde Oberbergischer Kreis – Inspektion Nord) befindet sich in der Lüdenscheider Straße 10 in der Innenstadt Wipperfürths.

### 8.3 Feuerwehr

Zum Schutz ihrer Bürger und um Gefahren von Personen und Gegenständen abzuwenden, unterhält die Stadt Wipperfürth eine freiwillige Feuerwehr. In der Innenstadt befindet sich die neuerbaute Feuerwache als die Zentrale für Einsatzleitung, Ausbildung, Atemschutzwerkstatt und Lager, Schlauchlager sowie Materiallager. Um den Brandschutz (Erreichbarkeit in 8 Minuten) in allen Stadtgebieten zu gewährleisten, befinden sich in den Kirchdörfern folgende Feuerwehrgerätehäuser mit entsprechenden Einheiten: Egen, Kreuzberg, Klaswipper, Dohrgaul, Thier, Wipperfeld und Hämmern.

Die einzelnen Löschgruppen sind aus taktischen Gründen in 3 Löschzüge zusammengefasst:

Löschzug I: LG Wipperfürth, LG Hämmern

Löschzug II: LG Egen, LG Klaswipper, LG Kreuzberg

Löschzug III: LG Dohrgaul, LG Thier, LG Wipperfeld

Die freiwillige Feuerwehr hat z.Zt. 250 aktive Feuerwehrleute. Der Nachwuchs ist durch eine aktive Jugendfeuerwehr gesichert (z.Zt. 45 Jugendliche).<sup>59</sup>

freiwillige Feuerwehr mit  
250 aktiven  
Feuerwehrlenten

### 8.4 Post

Die Hauptpost befindet sich in der Lüdenscheider Straße in der Innenstadt. Eine Post-Service-Filiale befindet sich außerdem in der Bäckerei Fahlenbrock in Thier.

### 8.5 Friedhöfe

Die Friedhöfe in Wipperfürth sind wie folgt genutzt:

Stadtbezirk	Fläche in qm		Anteil ungenutzt
	genutzt	ungenutzt	
Thier	3.868,83	18,17	0,47%
Wipperfeld	3.838,57	218,43	5,69%
Westfriedhof	Angaben nicht verwertbar		
Agathaberg	5.027,00	242,00	4,81%
Egen	1.960,00	20,00	1,02%
Klaswipper	8.984,96	66,04	0,74%
Kreuzberg	keine Angaben		

Tabelle 7: Friedhofsflächen genutzt/ ungenutzt

(Quelle: Stadt Wipperfürth)

7 Friedhöfe im Stadtgebiet

## 9. ZUSAMMENFASSUNG

Die Stadt Wipperfürth verfügt über ein umfassendes und überwiegend ausreichendes Angebot an sozialen Einrichtungen. Insbesondere das Vereinsleben, die kirchlichen Institutionen und Einrichtungen für Senioren sind qualitativ und quantitativ gut vertreten.

Die Kindergartenversorgung ist zur Zeit ausreichend und wird regelmäßig durch Fortschreibung des Kindergartenbedarfsplanes überprüft. Aufgrund der künftig weiterhin steigenden Einwohnerzahlen ist mit einer Überkapazität an Kinderbetreuungseinrichtungen nicht zu rechnen. Da sich die katholische Kirche z.T. aus der Trägerschaft von Kindergartengruppen zurückziehen wird, sind hier rechtzeitig Überlegungen anzustellen, den entsprechenden Ausgleich zu schaffen.

Das schulische Angebot in Wipperfürth ist vielfältig und langfristig zu sichern. Da die künftigen Einwohnerzahlen höher liegen werden als im damaligen Schulentwicklungsplan berücksichtigt, ist eine Aktualisierung des Schulentwicklungsplanes unbedingt erforderlich. Ziel der Flächennutzungsplanung ist es, die bestehenden Schulstandorte zu sichern, die - wie die prognostizieren Einwohnerzahlen zeigen - auch künftig erforderlich sein werden. Neuausweisungen an Wohnbauflächen sollten nur dort erfolgen, wo die Nähe zu den Einrichtungen gegeben ist.

Das Angebot an Kinderspielplätzen ist vielfältig. Selbst in den Außenortschaften kann durch Spielplätze und ausreichende spielgeeignete Freiräume im attraktiven Landschaftsraum der Bedarf gedeckt werden. Im westlichen Innenstadtgebiet ist hingegen ein Defizit zu verzeichnen.

Kindergartenversorgung ist gewährleistet

Schulangebot ist langfristig gesichert

neue Bedarfserhebung für Spielplätze ist notwendig

Grundsätzlich ist eine neue Bedarfserhebung – unter anderem mit Hinblick auf die Altersstrukturen – durchzuführen sowie die planungsrechtliche Sicherung der Spiel- und Bolzplätze und die Eigentumsverhältnisse im Einzelfall zu prüfen.

Bei allen anderen sozialen Einrichtungen liegen zum jetzigen Kenntnisstand keine Engpässe vor. Wenn nach Diskussion der möglichen Standorte für zusätzliche Wohn- und Gewerbeflächen eine Auswahl und Vorentscheidung über die Darstellungen im neuen Flächennutzungsplan getroffen wurden, kann der FNP-Vorentwurf erstellt werden.

Auf der Grundlage des Vorentwurfes sind weitere Abschätzungen des zukünftigen Infrastrukturbedarfs möglich.

Im FNP-Vorentwurf sollen folgende Infrastruktureinrichtungen mit Symbolen dargestellt werden:

- Größere öffentliche Verwaltungen
- Schulen
- Kirchen und kirchlichen Zwecken dienende Gebäude und Einrichtungen
- Größere sozialen Zwecken dienende Gebäude und Einrichtungen
- Größere gesundheitlichen Zwecken dienende Gebäude und Einrichtungen
- Kulturellen Zwecken dienende Gebäude und Einrichtungen
- Sportlichen Zwecken dienende Gebäude und Einrichtungen
- Postservicestellen
- Feuerwehren.

Sind den Einrichtungen eigene Grundstücke zugeordnet, werden diese bei einer Größe über 300 qm<sup>60</sup> zusätzlich flächig (als Fläche für den Gemeinbedarf) dargestellt.

Darstellung  
von Infrastruktureinrichtungen  
im FNP

Aachen und Wipperfürth, 15. Februar 2006

## Fußnoten:

- <sup>1</sup> Zweites Gesetz zur Ausführung des Gesetzes zur Neuordnung des Kinder- und Jugendhilferechtes (Gesetz über Tageseinrichtungen für Kinder – GTK), vom 29. Oktober 1991, zuletzt geändert durch Haushaltsbegleitgesetz 2004/2005 vom 27. Januar 2004
- <sup>2</sup> Kindergartenbedarfsplan der Stadt Wipperfürth, 1. Zwischenbericht zur 4. Fortschreibung (Stand 06/2004), Übersicht Kalenderjahr 05/06 Wipperfürth Gesamt, Stichtag 30.11.05
- <sup>3</sup> zum Teil ist dies in anderen Institutionen bereits geschehen, zu nennen ist hier das 'Haus der Familie'
- <sup>4</sup> gem. Mitteilung zur Sitzung des Ausschusses für Schule und Soziales am 26.10.2005, Angaben des Fachbereiches I, 09.02.2006 sowie Angaben des Oberbergischen Kreises, erhalten am 12.01.2006, Stand: 01.10.2005
- <sup>5</sup> gem. Mitteilung zur Sitzung des Ausschusses für Schule und Soziales am 26.10.2005
- <sup>6</sup> Angaben der Stadt Wipperfürth, Fachbereich I, 08.02.2006, Stand Lehrkräfte 2004/2005
- <sup>7</sup> gem. Mitteilung zur Sitzung des Ausschusses für Schule und Soziales am 26.10.2005
- <sup>8</sup> Schulentwicklungsplan Stadt Wipperfürth 1999-2004, Projektgruppe Bildung und Region, Bad Godesberg
- <sup>9</sup> vgl. Flächennutzungsplanung Wipperfürth, FB Wohnen Januar 2006: Zur Abschätzung der zukünftigen Entwicklung erstellte das Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik Nordrhein-Westfalen (LDS NW) im Auftrag der Stadt Wipperfürth im Oktober 2005 Modellrechnungen zur Bevölkerungsentwicklung in Wipperfürth. Variante 1 geht von einem durchschnittlichen Einwohnerzuwachs von 80, Variante 2 von 87 und Variante 3 von 112 Einwohnern / Jahr aus. Dies ergibt einen Korridor von 24.900-25.400 Einwohnern für das Jahr 2020.
- <sup>10</sup> vgl. Flächennutzungsplanung Wipperfürth, FB Wohnen Januar 2006: Zur Abschätzung der zukünftigen Entwicklung erstellte das Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik Nordrhein-Westfalen (LDS NW) im Auftrag der Stadt Wipperfürth im Oktober 2005 Modellrechnungen zur Bevölkerungsentwicklung in Wipperfürth. Variante 1 geht von einem durchschnittlichen Einwohnerzuwachs von 80, Variante 2 von 87 und Variante 3 von 112 Einwohnern / Jahr aus. Dies ergibt einen Korridor von 24.900-25.400 Einwohnern für das Jahr 2020.
- <sup>11</sup> Angaben des FB I, Stadt Wipperfürth, Januar 2006
- <sup>12</sup> einschließlich der Schüler/innen der Alice-Salomon-Schule, vgl. hierzu auch Kap. 5.2
- <sup>13</sup> gem. Mitteilung zur Sitzung des Ausschusses für Schule und Soziales am 26.10.2005
- <sup>14</sup> gem. Mitteilung zur Sitzung des Ausschusses für Schule und Soziales am 26.10.2005 bzw. am 23.11.2004
- <sup>15</sup> gem. Mitteilung zur Sitzung des Ausschusses für Schule und Soziales am 26.10.2005
- <sup>16</sup> gem. Mitteilung zur Sitzung des Ausschusses für Schule und Soziales am 26.10.2005 bzw. am 23.11.2004
- <sup>17</sup> gem. Mitteilung zur Sitzung des Ausschusses für Schule und Soziales am 26.10.2005 bzw. Internetseite der Stadt Wipperfürth, 09.12.2005
- <sup>18</sup> gem. Mitteilung zur Sitzung des Ausschusses für Schule und Soziales am 26.10.2005 bzw. am 23.11.2004
- <sup>19</sup> Angaben der Stadt Wipperfürth, FB II, 23.01.2006
- <sup>20</sup> Angaben der Stadt Wipperfürth, FB I, 09.01.2006 (telefonische Auskunft)
- <sup>21</sup> gem. Mitteilung zur Sitzung des Ausschusses für Schule und Soziales am 26.10.2005
- <sup>22</sup> Angaben des Oberbergischen Kreises, erhalten am 12.01.2006, Stand: 01.10.2005
- <sup>23</sup> Angaben der Stadt Wipperfürth, FB I, 09.02.2006
- <sup>24</sup> Angaben des Oberbergischen Kreises, erhalten am 12.01.2006, Stand: 01.10.2005
- <sup>25</sup> Angaben der Stadt Wipperfürth, FB I, 09.02.2006
- <sup>26</sup> Internetseite des oberbergischen Kreises [www.oberbergischerkreis.de](http://www.oberbergischerkreis.de), 06.01.2006
- <sup>27</sup> Rechtsverordnung über die Bildung von Schulbezirken für die Berufsschulen des Oberbergischen Kreises vom 05.07.1991
- <sup>28</sup> Internetseite: [www.oberberg-heute.de](http://www.oberberg-heute.de), 06.01.2006
- <sup>29</sup> Internetseite der Musikschule Wipperfürth, [www.musikschule-wipperfuert.de](http://www.musikschule-wipperfuert.de), 06.01.2006
- <sup>30</sup> Internetseite der Volkshochschule Oberbergischer Kreis, [www.vhs-oberberg.de](http://www.vhs-oberberg.de), 05.01.2006
- <sup>31</sup> Internetseite der Stadt Wipperfürth, 06.01.2006
- <sup>32</sup> Angaben der Stadt Wipperfürth, Fachbereich I, 28.06.2005
- <sup>33</sup> Internetseite des Klosters Ommerborn, 27.01.2006
- <sup>34</sup> Angaben der Stadt Wipperfürth, Fachbereich II, 31.01.2006
- <sup>35</sup> Zusammenfassung von Herrn Pastor T. Jablonka, 02.02.2006
- <sup>36</sup> gem. Angaben von Herrn Pastor T. Jablonka, 03.02.2006
- <sup>37</sup> Internetseite der Ökumenischen Initiative, [www.oeku-ini.de](http://www.oeku-ini.de), 03.02.2006
- <sup>38</sup> Internetseite der Stadt Wipperfürth, 14.12.2005
- <sup>39</sup>: Internetseite der Stadt Wipperfürth, 06.01.2006, Angaben der Stadt Wipperfürth, FB I, 09.02.2006
- <sup>40</sup> Internetseite des Arbeitskreises für die Belange behinderter Menschen, [www.soundwisionart.com](http://www.soundwisionart.com), 03.02.2006
- <sup>41</sup> Zu den Bedarfen und den Defiziten konnten durch FBI noch keine Angaben gemacht werden, dies ist im Rahmen der weiteren Flächennutzungsplanung nachzuholen



- <sup>42</sup> Kurzzeitpflege ist ein zeitlich begrenztes Pflegeangebot, z.B. nach Krankheit oder Krankenhausaufenthalt bzw. Urlaub oder Krankheit der Angehörigen.
- <sup>43</sup> vgl. Senioren in Wipperfürth, Informationen, Anregungen, Hilfen, Stadt Wipperfürth, 1998, S. 27 sowie Angaben der Stadt Wipperfürth, Fachbereich I, 09.02.2006
- <sup>44</sup> vgl. Senioren in Wipperfürth, Informationen, Anregungen, Hilfen, Stadt Wipperfürth, 1998, S. 34ff, sowie Angaben der Stadt Wipperfürth, Fachbereich I, 09.02.2006-
- <sup>45</sup> Angaben der Stadt Wipperfürth, Fachbereich I, 09.02.2006
- <sup>46</sup> Telef. Auskunft von Herrn Kausemann, Stadtverwaltung Wipperfürth, 02.02.2006
- <sup>47</sup> Internetseite der Stadt Wipperfürth, 14.12.2005, , Angaben der Stadt Wipperfürth, Fachbereich I, 09.02.2006
- <sup>48</sup> Internetseite der Stadt Wipperfürth, 14.12.2005, Angaben der Stadt Wipperfürth, Fachbereich I, 09.02.2006
- <sup>49</sup> Internetseite der Stadt Wipperfürth, 14.12.2005, Angaben der Stadt Wipperfürth, Fachbereich I, 09.02.2006
- <sup>50</sup> Angaben der Stadt Wipperfürth, Fachbereich II, Tiefbauamt, 09.02.2006
- <sup>51</sup> Internetseite der Stadt Wipperfürth, Rubrik Kultur, Sport und Freizeit, 14.12.2005
- <sup>52</sup> Städtische Sportplätze und nutzende Vereine, Stadt Wipperfürth, Fachbereich II – 66, Juli 2005
- <sup>53</sup> Angaben der Stadt Wipperfürth, Fachbereich II, Tiefbauamt, 09.02.2006
- <sup>54</sup> Angabe der Stadt Wipperfürth, Übersichtsplan Spielplätze der Stadt Wipperfürth, Juli 2005
- <sup>55</sup> Angaben der Stadt Wipperfürth, Fachbereich II, Tiefbauamt, 09.02.2006
- <sup>56</sup> Angabe der Stadt Wipperfürth, FB I, 09.02.2006, Quelle: Statistik gem. kassenärztlicher Vereinigung
- <sup>57</sup> Internetseite des Krankenhauses Wipperfürth, 06.01.2006
- <sup>58</sup> Internetseite der Stadt Wipperfürth, Rubrik Die Stadt Wipperfürth stellt sich vor, 14.12.2005
- <sup>59</sup> Angaben der Stadt Wipperfürth, Fachbereich II, 02.02.2006
- <sup>60</sup> Erfahrungswert, ist begründet in der Lesbarkeit / Darstellbarkeit im Rahmen der Flächennutzungsplanung